

Neu leben in Christus

Keiner von uns lebt sich selber,
Und keiner stirbt sich selber:
Leben wir,
so leben wir dem Herrn,
sterben wir,
so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn

Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.

(Röm 14,7-9)



Rängelei in Rom

Unruhen suchen die Stadt an den Orten auf, wo sich eine neue Glaubensgemeinschaft gegründet hat. Diese sich selbst Christen nennenden Leute geraten regelmäßig wegen Kleinigkeiten in Streit. Unserem Reporter flog als er dort recherchieren wollte, eine Amphore um die Ohren. Scheinbar, so fand er hinterher heraus, hatte der eine dem anderen vorgeworfen Fleisch zu essen und dieser geriet so aus der Fassung, dass es zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung kam. Ein Zeuge aus den Reihen der Christen bekannte, dies ist sei kein Einzelfall. Immerwieder käme es zu körperlichen Auseinandersetzungen und scharfen Worgefechten, da es in der Gruppe unterschiedliche Auffassungen gebe, ob man zur Ehre ihres Gottes Fleische essen, oder auf Fleisch verzichten solle. Man hoffe aber, das mit der Ankunft des Briefes von Paulus die Situation geklärt werden könne.

Als unser Reporter einige Tage später erneut zum Haus der Christen ging, um zu sehen, ob es dort neue Entwicklungen gäbe, war er erstaunt, wie gelassen und ruhig, ja gar freundliche man miteinander umging. Diejenigen die ein paar Tage zuvor aufeinander losgegangen waren, saßen nun freidlich beieinander: der eine aß seinen Eintopf mit Fleisch, der andere seinen ohne.

Was war passiert? Nun Paulus hatte geschrieben. Unter anderem diesen Text: Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. (Röm 14,7-9)

Und dieser Text bezog sich ganz und gar auf das Essensproblem in Rom. Die Auseinandersetzungen waren heftig gewesen, doch Paulus machte ihnen klar: Jeder muss selbst entscheiden, was für ihn die richtige Art und Weise ist Gott zu dienen. Denn so wie Christus für alle gestorben ist und so das ewige Leben allen geschenkt hat, so sind wir durch seine Erlösung darauf verwiesen, nicht mehr uns, sondern ihm

zu leben. Für Christus zu leben , kann aber nur bedeuten, sich nach bestem eigenen Gewissen für eine bestimmte Handlungsform einzusetzen. Jede, die davon überzeugt ist, dass Fleisch zu essen, Gott die Ehre erweist, soll dies aus dieser Überzeugung heraus tun. Jede, die meint, Fleisch zu essen, sei verwerflich in Gottes Augen, soll keines essen. Beide handeln auf Grund ihres Gewissens und besten Wissens. Das wird Gott anerkennen.

Das gilt auch noch für uns heute: Wer nach reiflicher Überlegung sich für eine Handlungsweise entschieden hat, der soll dieser treu bleiben. Und der andere soll ihn deswegen nicht verachten. Denn jeder der sich in Gottes Herrschaft stellt, ist nur Gott und sich selbst zur Rechenschaft verpflichtet.

Achtet einander in euren Fähigkeiten und Entscheidungen! Jeder von uns selbst wird vor Gott „nur“ Rechenschaft über sich selbst ablegen.